

# Presseauswertung

Münsterländische Tageszeitung vom Do, 23.08.2007



**Matthias Hunecke** hat ein besonderes Gespür für Firmengründungen und -käufe.

## Student pendelt zwischen Uni und Unternehmen

Gründen und verkaufen: Mit 18 Jahren hatte Matthias Hunecke (30) schon seine erste von 20 Firmen

**Oldenburg (zb).** Mit 18 Jahren hatte Matthias Hunecke bereits seine erste Firma. Er richtete Events aus. Als die Firma sehr gut lief, kümmerten sich andere um das Unternehmen. Er gründete derweil ein Mobilfunkunternehmen mit über 100 Mitarbeitern. Auch diese Entscheidung war von Erfolg gekrönt.

Inzwischen sind über 20 Unternehmen durch die Hände des 30-Jährigen gegangen. Einige hat er selbst ins Leben gerufen, andere hat er günstig erworben und wieder in Schwung gebracht beziehungsweise sich als Investor be-

teilt. „Ich hänge an keiner Firma, deshalb kann ich sie im passenden Moment veräußern“, sagt er. Matthias Hunecke denkt primär ökonomisch. Bei anderen Unternehmen hat er gesehen, wie schwer es ist, Geschäftsmann zu sein, wenn Herzblut mitschwingt. Solche Situationen möchte sich der Student der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Oldenburg ersparen. Ihm macht es Spaß, mit Firmen zu handeln.

Gelernt hat er das nie. „Ich hatte immer schon gute Ideen, die ich mit 18 das erste Mal erfolgreich umgesetzt habe. Damals machte

ich wichtige Erfahrungen, aus denen ich gelernt habe. Zum Beispiel will ich nichts mehr mit dem operativen Geschäft zu tun haben, weil ich dann keine Zeit mehr habe, mich auf dem Markt umzusehen und neue Ideen zu entwickeln. Außerdem hätte ich keine Freizeit mehr“, sagt er.

Sein Vater hätte nichts dagegen gehabt, wenn er den elterlichen Betrieb übernommen hätte. Stattdessen stieg der bei seiner Firmenidee mit ein und hat das nie bereut. Das Geschäft lief hervorragend, der Einsatz hat sich mehrfach ausgezahlt. Spätestens seit

dieser Erfahrung versteht der Vater die Entscheidungen seines Sohnes. Matthias Hunecke ist keiner, der dem Geld hinterher jagt. Er will Ideen umsetzen, Neues ausprobieren. „Ich komme durch meine Geschäfte in der ganzen Welt herum.“

Sein neuestes Projekt: „brille24de“, ein Internetshop für Brillen. „Mich hat es immer gestört, dass eine gut aussehende Brille in Deutschland ziemlich viel kostet. Da habe ich mir überlegt, dass ich das ändern will. Als ich kurz darauf in China war, entdeckte ich nicht nur schicke, son-

dern auch preisgünstige Brillengestelle.“ Wenn Matthias Hunecke Zeit hat, studiert er. „Ein großes Privileg“, findet er. „Leider habe ich nicht genug Zeit, aber ich werde mein Studium irgendwann beenden“, ist er sich sicher. Parallel dazu ist er Hilfskraft an der Uni.

Er ist bei dem Entrepreneurship-Experten Prof. Dr. Alexander Nicolai beschäftigt und berät junge studentische Gründer. „Wissenschaftlich kann ich ihm nicht das Wasser reichen“, sagt Matthias Hunecke, „praktisch verfüge ich dagegen über weitreichende Erfahrungen.“